

**Kalker Hauptstraße 247- 273**

**51103 Köln**

**Linke-BV8@stadt-koeln.de**

DIE LINKE. Fraktion in der BV Kalk Kalker Hauptstraße 247- 273; 51103 Köln

Herrn  
Bezirksbürgermeister  
Markus Thiele

Frau  
Oberbürgermeisterin  
Henriette Reker

Eingang beim Bezirksbürgermeister: 23.11.2015

**AN/0000/2015**

## **Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates**

<b>Gremium</b>	<b>Datum der Sitzung</b>
Bezirksvertretung 8 (Kalk)	01.12.2015, TOP 9.2.1

### **Bekannte Bodenbelastung durch Schwermetalle im Bereich Rather Kirchweg/Pohlstadtsweg in Köln-Brück**

#### **Anfrage der Fraktion DIE LINKE. vom 23.11.2015**

Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister,  
sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

DIE LINKE.-Fraktion in der Bezirksvertretung Kalk bittet Sie, die folgende Anfrage auf die Tagesordnung der kommenden Sitzung der Bezirksvertretung Kalk am 01.12.2015 zu setzen:

Zur Sitzung der Bezirksvertretung am 29.10.2015 antwortete die Verwaltung unter TOP 9.1.3 (Vorlagen-Nr. 2896/2015) auf die Nachfragen einiger Bezirksvertreter\*innen in Bezug auf die Schwermetallbelastung am Pohlstadtsweg/Ecke Rather Kirchweg aus der Sitzung am 27.08.2015.

Dort heißt es unter anderem:

*„Der Verwaltung lagen in der Vergangenheit keine Hinweise oder Anzeigen der Landwirte auf die jetzt festgestellten Bodenbelastungen vor.“*

Im zugehörigen gutachterlichen Bericht ist unter „5. Ergebnisse früherer Untersuchungen“ (Seite 5) folgendes zu lesen:

*„Im Zusammenhang mit der Errichtung eines Übergangsheimes für Flüchtlinge wurden Bodenuntersuchungen zur Ermittlung möglicher Entsorgungswege und Entsorgungskosten durchgeführt. Dabei wurden Bodenbelastungen, vor allem für die Schadstoffe Blei und Zink ermittelt. Die ermittelten Gehalte liegen über den LAGA-Zuordnungswerten Z2 der TR Boden 2004.“*

Zur Sitzung der Bezirksvertretung Kalk am 02.06.2010 unter TOP 9.2.6 hatte der Einzelvertreter Fischer (DIE LINKE.) eine Anfrage (AN/1061/2010) unter anderem zur Bodenbelastung mit Schwermetallen am Rather Kirchweg gestellt. Dabei verwies er unter anderem auf das Forschungsprojekt „Ein Beitrag zur Standortkunde der Laubholzmistel auf schwermetallbelasteten Böden“ des Julius Kühn-Instituts (JKI) und fragte:

*"Sind in der Verwaltung die Ergebnisse des oben genannten Forschungsprojektes bekannt, setzt sie diese Erkenntnisse bei der Beurteilung von Bodenbelastungen ein und kann sie ausschließen, dass der starke Mistelbesatz entlang des Rather Kirchwegs und an anderen Stellen rund um das Gelände des ehemaligen Fliegerhorstes Ostheim auf eine Belastung mit Schwermetallen hinweist?"*

Die Antwort (Vorlagen-Nr. 4292/2010) der Verwaltung zur Sitzung am 09.11.2010 auf diese Frage lautete:

*"Der zuständigen Abteilung Boden- und Grundwasserschutz des Umwelt- und Verbraucherschutzamtes ist die genannte Studie noch nicht bekannt. Zur Beurteilung von Bodenbelastungen werden andere anerkannte Verfahren verwendet. Dem Amt für Umwelt- und Verbraucherschutz liegen keine Hinweise auf erhöhte Schwermetallbelastungen im Bereich des ehemaligen Fliegerhorstes Ostheim vor. Es liegen Ergebnisse aus Bodenuntersuchungen auf Äckern in direkter Nähe zum Rather Kirchweg vor. Hier wurden keine Bodenbelastungen festgestellt. Ein Zusammenhang zwischen dem vermeintlich verstärktem Mistelbewuchs und Auswirkungen aus der ehemaligen Nutzung des Fliegerhorstes Ostheim erkennt das Umwelt- und Verbraucherschutzamt nicht."*

Daraus ergeben sich für uns folgende Fragen:

1. Wenn die Verwaltung im Oktober 2015 angibt, dass ihr in der Vergangenheit keine Hinweise für die jetzt festgestellten Bodenbelastungen vorgelegen hätten, wie ist dann die Kenntnisnahme der Hinweise aus der oben zitierte Anfrage aus dem Jahr 2011 zu werten oder ist diesen Hinweisen gar nicht nachgegangen worden?
2. Warum findet man im Gutachten unter „5. Ergebnisse früherer Untersuchungen“ keine Ergebnisse früherer Untersuchungen, sondern nur die aktuellen und wo sind die alten Ergebnisse verfügbar?
3. Sollte es keine Ergebnisse früherer Untersuchungen geben, wie kann dann die Verwaltung in ihrer Antwort vom 09.11.2010 auf Ergebnisse aus Bodenuntersuchungen auf Äckern in direkter Nähe zum Rather Kirchweg verweisen?
4. Wird die Verwaltung jetzt, da die Ergebnisse und Erkenntnisse aus dem Forschungsprojekt „Ein Beitrag zur Standortkunde der Laubholzmistel auf schwermetallbelasteten Böden“ des Julius Kühn-Instituts (JKI) augenscheinlich aussagekräftig-

ger sein können, als die von der Verwaltung anderen anerkannten Verfahren zur Beurteilung von Bodenbelastungen, auf diese ebenfalls zurückgreifen oder wird sie bei den herkömmlichen Methoden bleiben?

5. Unter welchen Bedingungen und unter Berücksichtigung dessen, dass in Feld 1 die Bleigehalte sogar über den Prüfwerten für Park- und Freizeitanlagen lagen, wäre es sinnvoll, auch das frei zugängliche Straßenbegleitgrün entlang des gesamten Rather Kirchweges zu beproben?

Mit freundlichen Grüßen



HP Fischer  
Fraktionsvorsitzender

gez. Dr. Tanja Groß  
Stellvertretende Fraktionsvorsitzende